

14.

BILDHAUERSYMPOSIUM

2023



1 CHRISTIAN HINZ:
DER FRIEDENSENGEL



2 BIRGIT CAUER:
LAPI-LIEGE



3 MARKUS SAUERMANN:
OST-WEST



4 CHRIS PETERSON:
VOGELVRIJ



5 ALEXANDAR EFTIMOVSKI:
REVERSE ROTATION



Alle Skulpturen sind barrierefrei zugänglich.

© GeoBasis-DE / LVermGeoRP (2024),
dl-de/by-2-0, <http://www.lvermgeo.rlp.de>
[Daten bearbeitet]

14.

BILDHAUERSYMPOSIUM

2023

VERNISSAGE – 30.07.2023





GRUSSWORT

*von Ralf Leßmeister
Landrat Kreis Kaiserslautern*

Als Schirmherr des diesjährigen Bildhauersymposiums hatte ich es mir zur Aufgabe gemacht, mich dafür einzusetzen, dass der Skulpturenweg Rheinland-Pfalz grenzübergreifend auch in den benachbarten Landkreisen fortgesetzt wird.

So steht nun die Sandsteinskulptur Ost-West von Markus Saueremann in Reipoltskirchen unterhalb der Wasserburg im Landkreis Kusel, im Kreis meines Kollegen Otto Rubly. Für die Arbeit Vogelvrij von Chris Peterson hat Landrätin Dr. Ganster für den Landkreis Südwestpfalz einen Platz in Schmalenberg an der nördlichen Kreisgrenze zum Landkreis Kaiserslautern ausgesucht. Für die Lapi-Liege von Birgit Cauer hat Landrat Guth in Dörrmoschel einen schönen Standort im Donnersbergkreis gefunden.

Im Landkreis Kaiserslautern haben zwei Arbeiten ihren Platz: Mit Unterstützung der Sparkasse Kaiserslautern steht die imposante zweiteilige Sandsteinskulptur Angel of Peace von Christian Hinz auf der Gemarkung Rodenbach. Die Platzierung der Stahlskulptur Reverse Rotation von Aleksandar Eftimovski wurde von ZAK-Geschäftsführer Jan Deubig ermöglicht. Diese hat ihren Platz auf dem Verkehrskreisel an der Kreis-Stadt-Grenze Richtung Mehlingen gefunden.

Seit über 30 Jahren entstehen im Rahmen der Bildhausersymposien Werke renommierter, international tätiger Künstlerinnen und Künstler: Gleichsam wie Wegzeichen prägen sie unsere Region mit und verbinden sich als Werke der Kunst mit der landschaftlichen Schönheit, setzen eindruckliche Akzente.

Die Gemeinden, die solche Werke in ihrer Gemarkung haben, können sich glücklich schätzen, denn Kunstwerke verlieren auch über Generationen hinweg nicht an Bedeutung und Strahlkraft. Durch die Förderung des Landes und einer Vielzahl von Unterstützern und Mäzenen konnten hier Kunstwerke realisiert werden, die in Eigeninitiative der Kommunen niemals entstanden wären. Es galt und gilt lediglich, den Standort sicherzustellen und für die behutsame Pflege der Kunstobjekte und ihrer direkten Umgebung zu sorgen: ein geringer Aufwand angesichts des materiellen und insbesondere immateriellen Wertes dieser Werke.

Im Namen des Landkreises und der Bürgerinnen und Bürger danke ich dem Verein Skulpturen Rheinland-Pfalz e. V. für dieses wunderbare Geschenk internationaler Kunstwerke, die unsere Landschaft bereichern und der Bevölkerung und den Besuchern die Begegnung mit zeitgenössischer Kunst ermöglichen. Vor allem danke ich aber auch Jürgen Picard und seinem Sohn Martin: Ohne den jahrzehntelangen unermüdlichen persönlichen Einsatz, das große Engagement im Rahmen des Symposiums und ohne die wunderschönen Sandsteine, die das Natursteinwerk Picard erschwinglich zur Verfügung stellt, wäre ein solch ambitioniertes Projekt nicht umsetzbar.



A handwritten signature in black ink that reads "Ralf Leßmeister". The script is cursive and fluid.

Ralf Leßmeister
Landrat

WERKSCHAU – 13.08.2023





FRIEDEN UND DEMOKRATIE

14. BILDHAUERSYMPOSIUM

von Dr. Christopher Naumann
1. Vorsitzender des Vereins Skulpturen Rheinland-Pfalz e. V.

2023 fand das 14. Bildhauersymposium unter der Thematik »Frieden und Demokratie«, statt. Zwei für uns eigentlich selbstverständliche Begriffe, die 2021 in die Symposiumsausschreibung gelangten. Wie fragil diese Selbstverständlichkeiten sind, müssen wir heute immer wieder erfahren. Offizieller Auftakt der Veranstaltung war am 30.07 im Museum Pfalzgalerie mit einer kleinen Ausstellung weiterer Kunstwerke der teilnehmenden Künstler Birgit Cauer, Christian Hinz, Markus Saueremann, Chris Peterson und Aleksandar Eftimovski. Dabei wurden neben den Entwürfen der Künstler und Texten zu diesen auch Modelle und weitere kleinere Skulpturen ausgestellt. Auch konnten die Künstler mit ihren Kunstwerken auf die Sammlung des MPK Bezug nehmen.

Im Vorfeld hatten Studierende der Architektur an der RPTU Kaiserslautern die Möglichkeit in Form eines Studienseminars die Fähigkeit zur kunsthistorischen Einordnung der Künstler und Kunstwerke des Symposiums ebenso zu erlangen, wie die der Formulierung entsprechender Katalogtexte und öffentlicher Reden.

Nach mehr als 30 Jahren wurden von Seiten des Trägervereins Skulpturen RLP auch neue Kooperationen mit weiteren öffentlichen Partnern eingegangen. Neben dem schon erwähnten Museum Pfalzgalerie und der RTPU sind mit den angrenzenden Landkreisen Kaiserslautern, Kusel, Pirmasens und Donnersberg auf Grundlage des nachfolgenden Konzeptes langfristige Kooperationen geschaffen worden.

Mit, und aus Steinen, lässt sich viel machen:

Man kann Straßen bauen, oder Häuser und Kirchen. Man kann sie zu Farbpigmenten zermahlen, kann sie zu Formen und Figuren meißeln oder einfach nur zusammenstellen. Im Laufe der Geschichte kann ein Stein wechselnde Funktionen haben:

Mag er zunächst in einem Haus verbaut sein, findet er sich 100 Jahre später als Bestandteil einer Wehrmauer wieder.

Im Nachfolgenden geht es um einen ganz bestimmten Stein, nämlich den Grenzstein. Besagte Steine wurden verwendet um sichtbar Gebiete, Länder oder Grundstücke voneinander zu unterscheiden, sodass innerhalb der jeweiligen Grenzen auch eine Gemeinschaft oder ein Volk definiert wurde.

Neu ist das Konzept für die Aufstellung der Skulpturen im öffentlich Raum, welche im Nachfolgenden geschildert wird. So sind in der Region der Westpfalz heute noch Grenzsteine der Königreiche Bayern und Preußen zu finden.

Was im Ursprung dazu diente, Hoheitsgebiete von-/voreinander zu verschließen, zu trennen, also deutlich zu machen, sind Besagte heute (100 Jahre später) entweder vergessen, da sich die geopolitische Lage verändert hat, oder wurden zum »Verbindungs-Stein« für Traditions- und Kommunikationspflege. So ist es noch heute Brauch, dass sich die Bewohner verschiedener Gebiete an bestimmten Gemarkungsgrenzen treffen oder dem jeweils anderen etwas Hochprozentiges dort zu deponieren.

Somit sind die Grenzen und die Grenzsteine zu einem verbindenden Element geworden. An dieses Brauchtum knüpft »Steine im Feld« an. Die Kooperation zwischen dem Skulpturenverein Rheinland-Pfalz mit den Landkreisen und Gemeinden der Westpfalz und angrenzenden Gebieten sieht vor, alle 2–3 Jahre fünf Kunstwerke in die Nähe von Grenzpunkten von drei Landkreisen oder an die Grenzlinie zweier Landkreise aufzustellen. Eine touristische und kulturelle Aufwertung des jeweiligen Standortes und dessen Umgebung erfolgt dadurch ebenso, wie eine kommunikative Komponente. Denn über was lässt sich besser diskutieren als über Kunst?

So sind im Verlauf des Symposiums die endgültigen Standorte in Zusammenarbeit mit den Landräten Ralf Lessmeister (Kaiserslautern), Rainer Guth (Donnersberg), Otto Rubly (Kusel) und Dr. Susanne Ganster (Pirmasens) sowie Jan Deubig (ZAK) ausgewählt und gefunden worden und im Kontext des Bergfestes im Steinbruch Picard sowie der dortigen Abschlusspräsentation über die Kunstwerke und deren Ansinnen viel gesprochen worden. Ermöglicht wurde dies alles durch die Mithilfe und Unterstützung vieler Personen und Unternehmen. Neben den schon genannten sei hier der Dank an die Familie Picard, die Ministerin Katharina Binz, die Gebrüder Pfeiffer, den Bezirksverband Pfalz sowie an die Zukunftsregion Westpfalz und vielen weiteren genannt.



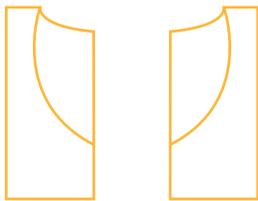
A handwritten signature in black ink, which reads "C Naumann". The signature is fluid and cursive, with the first letter 'C' being particularly large and stylized.

Dr. Christopher Naumann
1. Vorsitzender des Vereins
Skulpturen Rheinland-Pfalz e. V.

FINISSAGEN







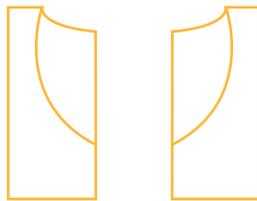
CHRISTIAN
HINZ



ANGEL OF PEACE – PROTECTS THE WORLD

»Die Form eines Blockes, den ich finde, ist eine Art glückliche Vorgabe. Den Block wiederum nicht in eine andere Form zu übersetzen, bedeutet schon, dass er so wie ein Satzanfang ist, den man weiterführen kann, der auf eine Art und Weise zu einem Gefüge dazu gehört. Ein Satz, den ich nicht begonnen habe, aber auch nicht beenden werde, sondern nur meinen Teil dazu beitrage, und der dann, nachdem ich die Skulptur an einem Ort platziert habe, wiederum von denjenigen, die dort die Skulptur betrachten, weitergeführt werden kann.«



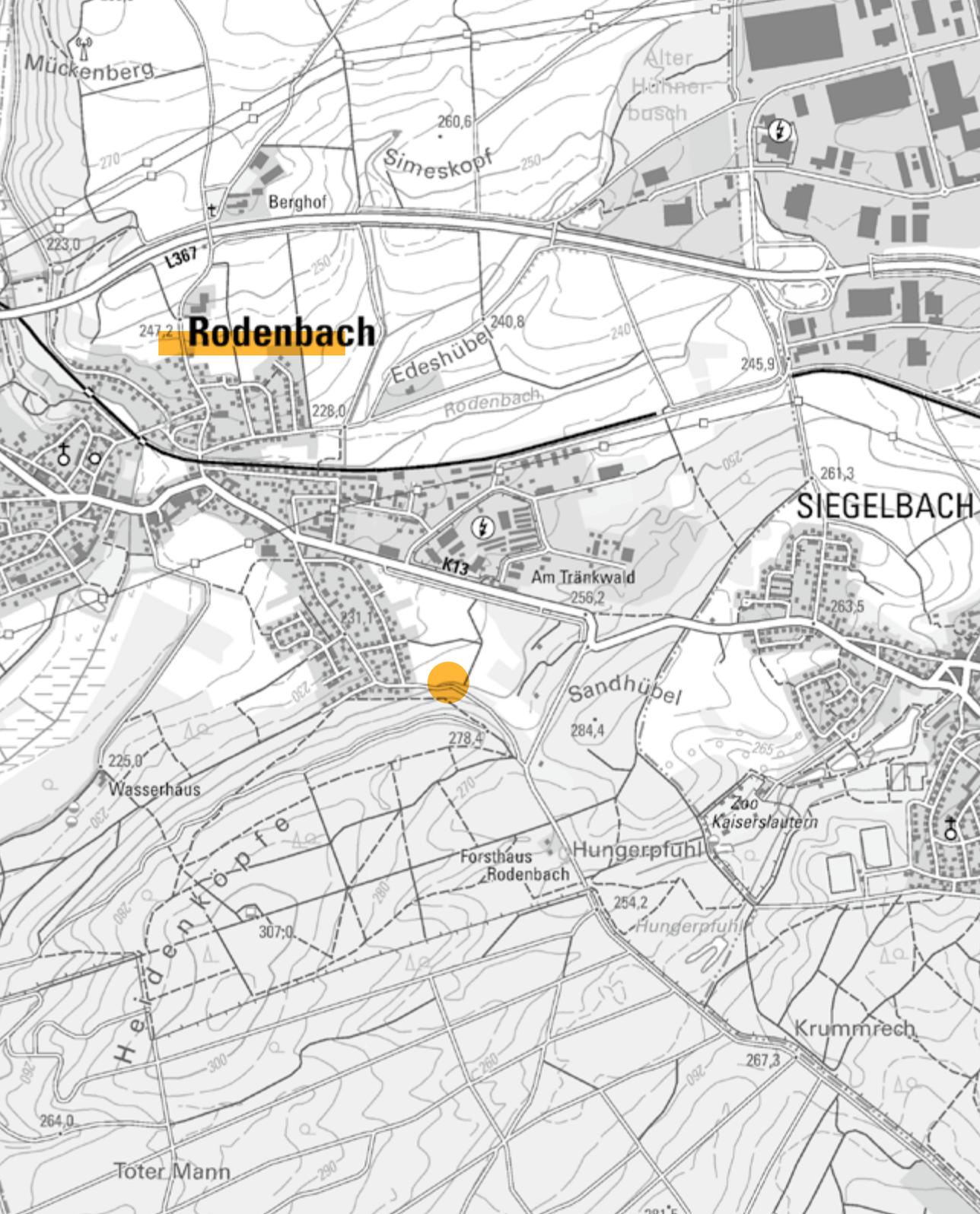


Material: Sandstein

Abmessungen: H 2,70 Meter, L 3,70 Meter, B 2,70 Meter

Standort: 67688 Rodenbach, Alte Steige (am Jakobsweg)

Geodaten: 49°28'07.8"N 7°40'07.5"E



Rodenbach

SIEGELBACH

K13



Wasserhaus

Heidenköpfe

Toter Mann

Forsthaus Rodenbach

Hungerpfuhl

Zoo Kaiserslautern

Krummrech

Simeskopf

Berghof

Edeshübel

Rodenbach

Sandhübel

Am Tränkwald

Alter Hühnerbach

Mückenberg

L367



260,6

250

240,8

240

245,9

247,2

228,0

261,3

263,5

256,2

225,0

278,4

284,4

265

280

254,2

307,0

267,3

264,0

290

201,5





DER FRIEDENSENGEL

ANGEL OF PEACE – PROTECTS THE WORLD

*Text von Christian Hinz
Übersetzung von Michael Henry*

Ein 30 Tonnen schwerer, 2,7 × 2,6 × 2,6 Meter großer Block, vertikal von vorne nach hinten gespalten und die beiden Hälften mit einem Zwischenraum von einem Meter zueinander positioniert, sodass man in diesen gewaltigen Sandsteinblock hineingehen kann, steht nun in Rodenbach bei Kaiserslautern an der alten Steige am Rande des Jakobswegs.

Die Außenhaut, bruchrau, naturbelassen oder mit Bohrern, Hämmern und Keilen auseinandergetrieben, übersät von bis zu 10 cm tiefen und 13 cm breiten Einschnitten, die sich netzartig rund um den Stein verteilen, verrät eine bewegte Vergangenheit. Dies wird nur von den glatten Flächen zweier großer Kugelsegmente unterbrochen, die auf der Vorderseite wie der Abdruck einer großen Sphäre an den zwei Blockhälften erscheinen.

Die Ausrichtung der Skulptur lässt erahnen, dass die Himmelsrichtung und der Sonnenverlauf eine Rolle spielen. Abseits der rein technischen Werte des Steinblocks, werden die Empfindungen und Wünsche des Betrachters in der Skulptur aufgenommen, wird ihnen Ausdruck verliehen. Der Titel der Arbeit spielt auf den in jedem Menschen ruhenden Friedenswillen an, auf die Vorstellung des Vorhandenseins eines höheren Wesens, welches uns Sicherheit geben kann.

A 30 ton stone block in the dimension 2.7 × 2.6 × 2.6 meters, split in half from front to back, the two halves placed with a one meter gap between them so viewers can enter into this massive sandstone block, now stands in Rodenbach near Kaiserslautern at the old incline by the pilgrims' route to Santiago de Compostela. The outside surfaces remain rough as in the quarry, natural or sculpted with drills, hammers or wedges and are covered with notches and incisions up to 10 centimeters deep and – 13 centimeters wide which engulf the sandstone like a net and indicate a vivid past. Two large, smooth-surfaced hemispheres on the front break up this pattern and create the appearance of a large sphere resting on the two half blocks.

Und so fühlen sich die zwei Blockhälften an wie ein sicherer Hafen für ein Zusammentreffen mit uns und unserem persönlichen Friedensengel, der unsere zerbrechliche Welt vor dem Unheil bewahren soll. Die Halbschalen können hierbei als Werkzeug helfen, um ihn herbeizurufen, weil sie Schall aufnehmen und verstärken und auch als ein imaginärer Landeplatz für den Engel dienen, während man geschützt in der Mitte steht. Es erfordert also eine Aktion aus dem Inneren heraus, um dies zu erreichen. Die Skulptur ist eine Aufforderung nach den eigenen Möglichkeiten eines friedvollen, konstruktiven Zusammenlebens zu forschen.

Positioning of the sculpture indicates geographical direction and the path of the sun play a role. Apart from the mere technical details of the stone block, the viewers' emotions and desires are assimilated in and expressed by the sculpture. The title of the sculpture points to the desire for peace inherent in all human beings, and to the belief in the existence of a higher being which can provide security. So the two half blocks can feel like a safe haven for a meeting with our personal peace angel, who shall protect our fragile world from evil. The two halvespheres can serve as tools to assist in calling the angel, as they can receive and amplify sound and serve as an imaginary landing port for the angel while the caller stands protected in the center. Action from within is necessary to achieve this feeling. The sculpture represents the challenge to seek personal opportunities for peaceful and constructive co-existence.







CHRISTIAN
HINZ



VITA



Christian Hinz wurde 1964 in Birkenfeld an der Nahe geboren.
Von 1984–1990 studierte er an der Akademie der Bildenden Künste in München bei Leo Kornbrust und Eduardo Paolozzi. 1994 erhielt er vom Deutschen Akademischen Austausch-Dienst (DAAD) ein Jahresstipendium und studierte Bildhauerei an der Tokyo National University of Fine Arts and Music (GEDAI) in Tokyo (Japan).
Christian Hinz lebt und arbeitet in München.

www.christian-hinz.com

EINZELAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

- 2024 *Sandkasten*, temporärer Ausstellungsraum in den Meisterhöfen, München
- 2023 Deutsches Hopfenmuseum, Wolnzach
- 2010 Kallmann-Museum, Ismaning
- 2009 Maler-Zang-Haus, Birkenfeld
- Vertretung des Freistaates Bayern bei der EU, Brüssel, Belgien
- 1995 Za Moca Foundation, Tokyo, Japan
- 1994 Gallery Konishi, Kyoto, Japan
- 1992 Galerie Karin Sachs, München (sowie 1994/1997/2000/2003)

GRUPPENAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

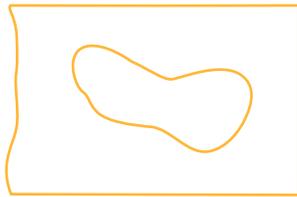
- 2023 *Sichtweisen*, Museum Pfalzgalerie Kaiserslautern
- 2010 *Sendegebiet 155*, IVG, Landsberger Straße 155, München
- Equilibrium*, Galerie ars agenda, München
- 2009 *Christian Hinz meets Nosch*, Galerie ars agenda, München
- 2008 *Abgerissen*, Fotografien von Michael Geanssler, Michael Heinrich, Christian Hinz, Florian Holzherr, Klaus Kinold, Jens Massmann, Stefan Müller-Naumann, Sigrid Neubert, Myrzik Jarisch, Ingrid Scheffler, Architekturgalerie, München
- Kunstabtainer Tumulka, München
- Brückenschlag*, Zahnärztheaus, München
- Kunsträume Bayern 2008*, Neustadt an der Donau
- Forever young*, Galerie ars agenda, München

SKULPTUREN IM ÖFFENTLICHEN RAUM (AUSWAHL)

- 2022 *Glockenturm*, auf der Fehlbachbrücke, Erding bei München
- 2017 Sechs Brunnenskulpturen, Neuer Friedhof, Neubiberg
- 2010 *Instant Shelter* (temp. Installation), IVG, Landsberger Str. 155, München
- 2009 Skulptur u. Brunnenanlage *Mikrofon*, Maler-Zang-Haus, Birkenfeld/Nahe
- 2008 *Bridge*, Zahnärztheaus, Fallstraße 34, München (temporär)
- 2003 *Bound*, Otawara, Japan







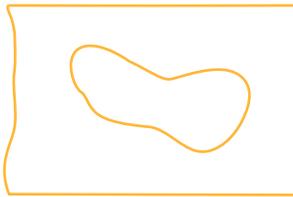
BIRGIT
CAUER



LAPI-LIEGE

»Alles, was ich weiß, weiß ich vom Stein. Steine sind Speicher der gesamten Erdgeschichte. Sie sind unsere großen Geschwister.«



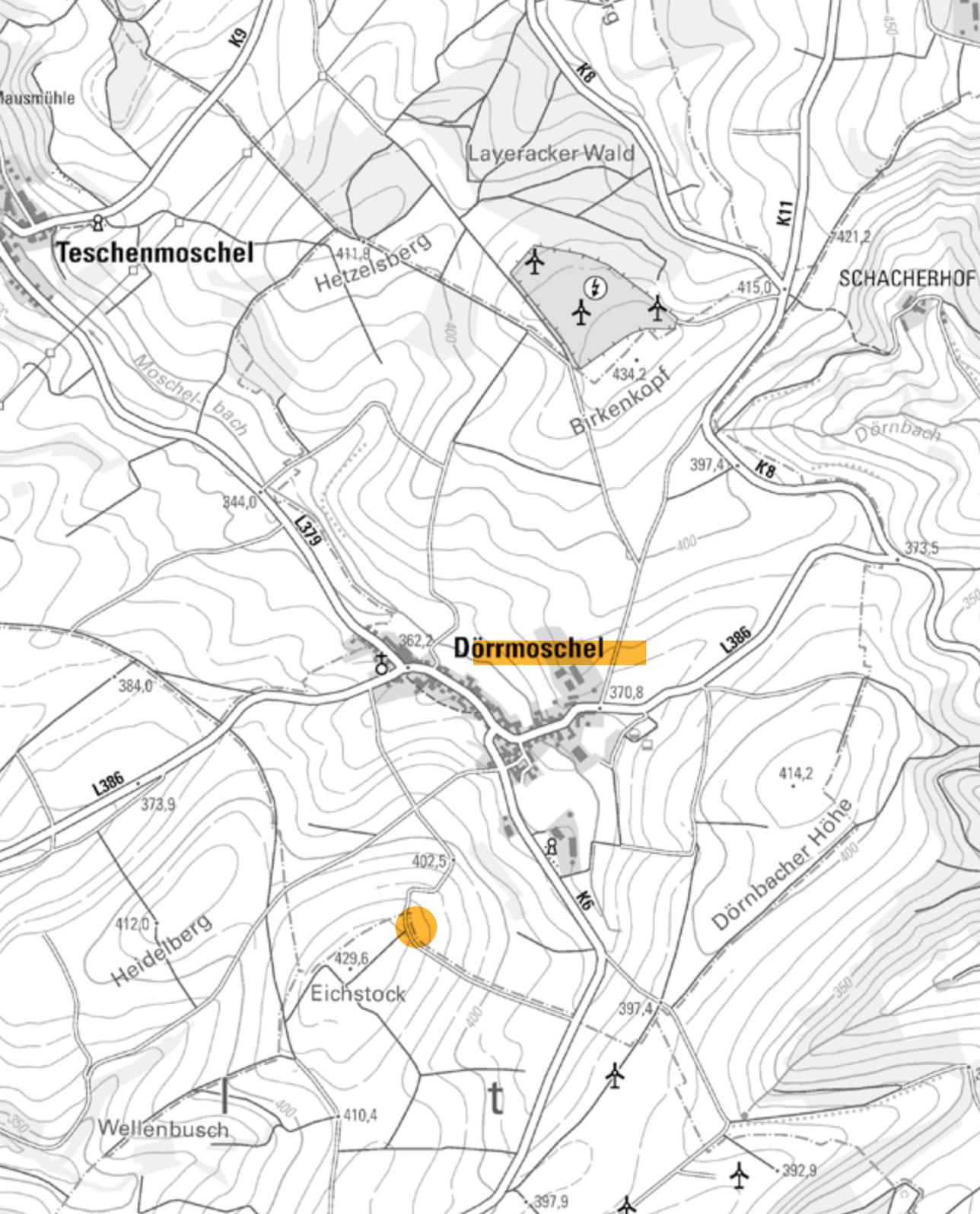


Material: Sandstein, Sukkulenten

Abmessungen: 210 × 300 × 160 Zentimeter

Standort: Geniesserbank Dörrmoschel, Donnersbergkreis, Rheinland-Pfalz

Geodaten: 49°36'46.9"N 7°44'57.9"E



Teschenmoschel

Hetzelsberg
411,8

Layeracker Wald

Birkenkopf
434,2

SCHACHERHOF
421,2

Dörrmoschel

Dörrbacher Höhe
414,2

Eichstock
429,6

Heidelberg
412,0

Wellenbusch
410,4

397,9

392,9



K9

K9

K11

K8

K6

L379

L386

L386

Moschelbach

Dörrbach

Mausmühle

t

LAPI-LOG / LAPI-LIEGE

Standard für waldlose, hoch-Temperatur-Region



Bestandteile sind die auf der logierten Struktur



LAPI-LIEGE

LAPI-LOG

Text von Birgit Cauer

Übersetzung von Michael Henry

Die Basis für Frieden und Demokratie ist der Respekt vor dem Anderen, das gegenseitige in Kontaktkommen und Zuhören sowie die Beteiligung aller an der politischen Willensbildung zur Gestaltung von Gesellschaftsformen.

Dabei denke ich bei »allen« ganz im Sinne von Bruno Latour auch an die Einbeziehung von Pflanzen, Tieren und eben auch Steinen als Kollaborateure in unserem gestaltenden Netzwerk. Der scheinbar leblose Stein wird auf diese Weise von einem bildhauerischen Objekt zu einem eigenwilligen »Aktanten« (Vgl. Bruno Latour, Das Parlament der Dinge). Lapis – das Steinerne, das Feste – ist das Gedächtnis der Erde und bietet dem Vergänglichen die Grundlage.

Sandstein – das traditionelle bildhauerische Material – ist ein Gegenpol zu uns Menschen. Ich wähle ihn im Rahmen des Symposiums zum Thema Frieden und Demokratie als das Andersseiende.

Sandstein hat sich aus Trümmern gebildet und besteht überwiegend aus harten Quarzkristallen, die über lange Zeiträume allen Auflösungsprozessen widerstanden haben und letztlich einen festen, relativ witterungsbeständigen Werkstoff bildet. Nur in den Porenräumen zwischen den Sandkristallen sind Veränderungen möglich.

In einen Sandsteinblock habe ich eine kokonartige Höhlung hineingearbeitet, die sich am menschlichen Körper orientiert. Zwei Personen können sich in dem Stein

The basis for Peace and Democracy is respect of others, mutual contact and listening and the inclusion of all in political decision making and the design of societies.

In my mind the word 'all', in the sense of Bruno Latour, specifically includes plants, animals and even stones as collaborators in our designing network. The supposedly lifeless stones are thereby modified from a sculptural object to a unique 'actor' (see Bruno Latour, Das Parlament der Dinge). Lapis – the stone or the hard – is the memory of the earth and offers a basis for all evanescent things.

gegenüber liegen. Dabei wird eine multisensorische Beziehung zum Stein möglich: Innehalten, Schauen, Lauschen, Riechen, Spüren sind Möglichkeiten, um sich sowohl miteinander als auch mit dem Stein als andersartiger Natur zu verbinden.

In die obere Außenfläche sind in Erinnerung an die Entstehung des Sandsteins durch fließende Gewässer mehrere parallele flache Rinnen wie Rippelmarken eingearbeitet. Sie bieten einen zusätzlichen Raum, in dem sich Pflanzen ansiedeln und mit dem Stein verbinden können. Anlieger*innen und Besucher*innen Dörrmöschels haben sich bereits mit Pflanzgaben eingebracht.

Für eine friedliche und demokratische Zukunft müssen wir den Umgang mit dem Fremden, dem Anderseienden üben: Mit LAPI-LIEGE ist ein erfahrbares, monumentales Zeichen dafür gesetzt.

Sandstone – the traditional sculpting material – is a counter pole to humanity. I selected it in the context of this Symposium with the theme Peace and Democracy as that which is different. Sandstone was formed from debris and consists primarily of hard quartz crystals, which resisted all processes of destruction over a long period of time and finally evolved into a hard relatively weather resistant work material. Only the pores between the sandstone crystals remain subject to modification.

I created a cocoon-like void into a sandstone block the shape of which is based on the human body. Two people can lay across from each other in the stone. This creates the opportunity for a multisensory relationship with the stone. Hesitation, Observation, Listening, Smelling, Feeling are possibilities to connect with each other and with the stone as a foreign piece of nature.

Several parallel flat grooves resembling ribs have been created on the top surface to commemorate the stones creation by running water. They offer additional space for plants to settle and merge with the stone. Several residents of Dörrmöschel and other visitors have already provided support by donating plants.

For a peaceful and democratic future we must practice exposure to all that is unknown or different. LAPI-LOG is a tangible, monumental sign for this endeavor.





BIRGIT
CAUER



VITA

Birgit Cauer wurde 1961 in Frankfurt am Main geboren.
Nachfahrin von Bildhauerfamilie Cauer und Frauenrechtlerin Minna Cauer; seit dem
13. Lebensjahr Unterricht bei der Holzbildhauerin Chr. v. Kessel, Seeheim-Jugenheim;
1980–82 Mathematikstudium; 1982–1992 Studium der Kunstwissenschaften und
Kunstpädagogik M.A. an der J.-W.-Goethe-Universität in Frankfurt/M.
und anschließend mehrjährige Arbeitsaufenthalte und Gaststudium
an der Accademia di Belle Arti di Carrara, Italien.

Sie lebt und arbeitet in Berlin.

www.bcauer.de

Aus Neugier und Liebe zum Stein ist sie seit 1994 freischaffende Bildhauerin; seit 2004 Atelier im NEUEN ATELIERHAUS PANZERHALLE, Potsdam / Groß Glienicke; Mitglied im Deutschen Künstlerbund e. V.; seit 2022 Vorstand des Berufsverbands der Bildenden Künstler*innen, Berlin e. V. (bbk-berlin).

FÖRDERUNGEN UND SYMPOSIEN (AUSWAHL)

- 2023 Deutsch-Polnisches Bildhauersymposium Bernau
- 2021 Stipendium der VG-Bildkunst, Bonn
- 2018 Artist in Residence TARE Steigen AIR, Norwegen, MWFK Brandenburg
- 2013 Arbeitsstipendium im Künstlerhaus Schloss Wiepersdorf, MWFK Brandenburg

(PARTIZIPATIVE) PROJEKTE IM ÖFFENTL. RAUM UND WETTBEWERBE

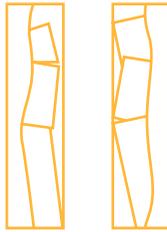
- 2023 Kunst am Bau, Modulare KiTa-Bauten, Berlin (MOKIB), Nachrückerin
- 2021 Kunst am Bau, Landesamt für Geologie und Bergwesen, Halle, 2. Stufe
- 2020 Kunst am Bau: KiTa „Im Freschfeld“, Trier, 2. Platz
- 2019 Kunst am Bau: PARK KITA Jungfernheide, Berlin, realisiert
- 2019 Kunst am Bau: Oberstufenzentrum Lise-Meitner, offen, 2. Stufe
- 2000–04 Lebendiges Labyrinth Kloster Helfta
- 1995 Braunkohletagebau Niederlausitz

AUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

- 2024 Kunstverein Tiergarten
- 2023 Steinskulpturenmuseum Bad Münster am Stein und Museum Pfalzgalerie Kaiserslautern
- 2022–24 Historisches Museum Frankfurt/Main
- 2022 Karlskirche, Kassel und Weißfrauenkirche, Frankfurt/Main
- 2021 Projektraum Alte Feuerwache, Berlin
- 2020 Kunstverein KunstHaus Potsdam
- 2019 Guardini Galerie, Berlin; Kunstverein Neukölln
- 2013 Gerhard Marcks Haus, Pavillon, Bremen; Darmstädter Sezession, Darmstadt







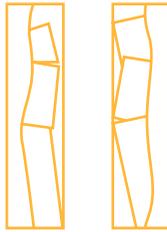
MARKUS
SAUERMANN



OST-WEST

»In der Zugewandtheit entspringt der Frieden.«





Material: Sandstein
Abmessungen: Je $2,50 \times 1,70 \times 0,8$ Meter
Standort: 67753 Reipoltskirchen
Geodaten: $49^{\circ}38'08.3''\text{N}$ $7^{\circ}39'48.8''\text{E}$



Reipoltskirchen

5.6

Schlappenrecher Graben

Dachswald

Staatsforst

Pelzkusel

Hohenbacher Wald

Krippes

Reipoltskircher Friedhof

Löschwald

Langenwieser Kusel

Hang

Steinkopf

Steinwald

Ingweilerhof

Galgenkopf

K41

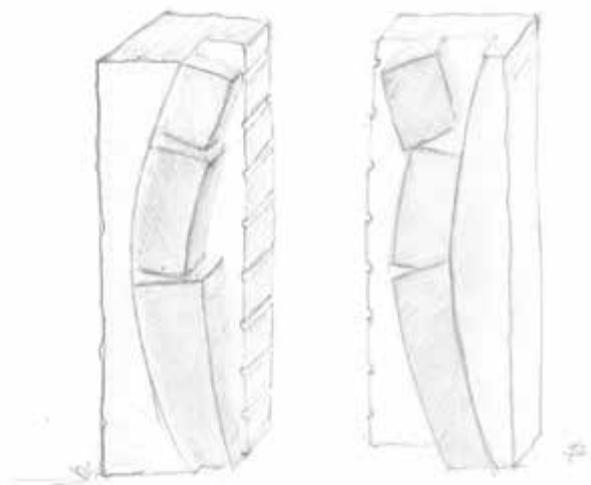
L382

L386

K42

Odenbach

L382





OST-WEST EAST-WEST

Text von Dr. Christopher Naumann
Übersetzung von Michael Henry

Hauptthemen von Markus Saueremanns Kunstwerken sind Glaube und Gesellschaft. Und gerade dies zeichnet ihn in Kombination seines kubischen Stils aus. Für ihn braucht es keine ganz fertig ausgearbeitete Figur mehr, mit all ihren Details. Die Reduktion auf die Grundgeometrie (Quader und Kugel) und das Zusammenspiel dieser in seinen Figuren ist das, was Markus Saueremann auszeichnet.

So gibt er seinen Figuren eine gewisse Haltung und Form vor... doch zugleich lässt er uns Betrachtern, in Kombination der Figuren- und Titelgebung, die Freiheit unsere eigenen (fertigen) Figuren wie z. B. den *Barmherzigen Samariter* zu erkennen.

Halt, Freiheit und Raum sind die drei Begriffe die zur Arbeit *Ost-West* von Markus Saueremann passen. Mit dem Entwurf zu dieser Arbeit ist er zum diesjährigen Bildhauersymposium zugelassen worden. Mehr denn je zeigt dieser Entwurf im Kontext der

aktuellen Geschehnisse, wie wichtig ein Dialog ist. »Europa wird zur Zeit mit Gewalt zwischen Ost und West gespalten, es gehört geografisch aber zusammen. Meine Idee ist es, diesen Bruch darzustellen und die innere Verbundenheit vieler Menschen durch die Zugewandtheit zum Ausdruck

His art primarily revolves around religious beliefs and society. These subject matters in combination with his cubic style make his work particularly distinctive. For him there is no longer a need for complete figures to be displayed with elaborate details. Rather the figures are reduced to their basic geometrical forms (i.e. cuboid and circle) and their collaboration in his sculptures make them special and distinct.

Saueremann predetermines a specific posture and form for his figures... at the same time allowing viewers to see and recognize their own (complete) figures, such as the "Good Samaritan", through the combination of the figure and its title.

Support, Freedom and Space are the three terms that fit Markus Saueremann's sculpture "Ost-West" (East-West). The draft design of this sculpture earned him the nomination for this year's Sculptors' Symposium.

zu bringen. Die dargestellten Figuren, die in den Rohblöcken eingehauen sind, sind in ihrer Ausdrucksform so angeordnet, dass sie sich formal ergänzen und sich zugewandt sind.« so Markus Saueremann.

Seine bevorzugten Werkstoffe sind Sandstein im Sommer und Holz im Winter. Dabei werden die jeweiligen Werkstoffe immer händisch im Freien bearbeitet.

»In der Handarbeit spüre ich die Figur und habe das Gefühl für den Stein oder das Holz.« so Markus Saueremann. Er lässt sich auf das jeweilige Material ein und teils auch von diesem leiten. Dabei ist anzumerken, dass Markus Saueremann sein Werkzeug selbst schmiedet und manches auch herstellt.

More than ever this design in context with current world events shows the importance of dialog. "Europe is violently being split between East and West, but geographically it belongs together. It's my idea to display this split and to express the bond of many people by turning both sides toward each other. The figures displayed in the raw stone block are organized in such a manner that they formally collaborate and are facing one another" says Markus Saueremann.

His preferred work material is sand stone during the summer and wood during the winter. He consistently works with his hands and in the outdoors. "Working with my hands I can feel the figure and get a sense of the stone or wood" says Saueremann.

He engages with the respective materials and allows them to partially guide him through his work. It should also be noted that Markus Saueremann forges and produces many of his own tools.





MARKUS SAUERMANN



VITA

Markus Sauer mann (*1967) wollte schon immer Bildhauer werden. Bereits mit 13 Jahren stand sein Berufswunsch fest und so führte er die Familientradition der Steinmetze und Bildhauer in die 4. Generation weiter. Seine Lehre absolvierte er bei Theo Röhrig und wurde danach Assistent von Professor Thomas Duttenhöfer. Seit 1992 ist Markus Sauer mann freischaffender Künstler.

www.bildhauer-sauer mann.de

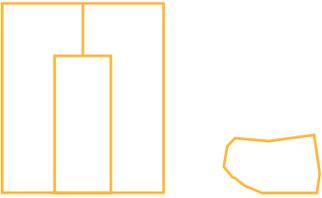


KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM

- 2020 Stipendium des Landers Rheinland-Pfalz für die Skulptur *Himmelstreppe*
- 2018 1. Preis beim Wettbewerb Kunst am Bau, Kindergarten in Dahlheim
- 2017 Kunstsymposium Flüeli-Ranft, Schweiz
- 2015 Kunstwerkwoche Lungern, Schweiz
- 2013 Skulpturen Weg der Versöhnung in Freistadt, Österreich
- 2012 Bildhauer-Symposium in Grass-Ellenbach, Gassbachtal
- 2010 Groß-Skulptur, Viernheim
- 2008 Kunstwerkwoche Lungern, Schweiz
- Bildhauer-Symposium in Bischofsheim
- 2007 Zedernholzsulptur, USA, Colorado, Loveland
- Bildhauer-Symposium in Lindenfels
- 2006 Gestaltung einer Brunnenanlage in Weinheim
- Bildhauer-Symposium in Abtsteinach
- 2005 Bildhauer-Symposium in Wald-Michelbach
- 2004 Gestaltung eines Kirchenraums in Zaandam, Niederlande
- 2003 Bildhauer-Symposium in Rimbach
- 1998–1999 Brunnenanlage in Nierstein, Wein- und Parkhotel
- 1996 1. Preis beim Wettbewerb Kunst am Bau in Oppenheim
- 1994–1995 Teilnahme an Bildhauer-Symposien im Hunsrück





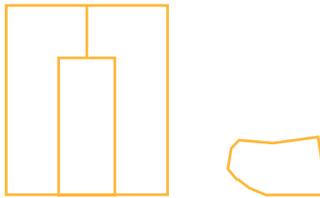


CHRIS
PETERSON



VOGELVRIJ





Material: Sandstein

Abmessungen: 2,60 × 2,10 × 9,00 Meter (Ensemble)

Standort: 67718 Schmalenberg

Geodaten: 49°19'48.1"N 7°45'10.9"E



Schmalenberg

Kirchwäldchen

Auf den Breiten

Wolfskaut

Lauberdell

Krockeneck

Holzlandbrunnen

Sareck

Langerkopfhütte

Hirschhald

Vogelskopf

Schauertal

Johanniskreuz

Langdell

Amseidell

Bohler Berg

Oberhammer

Vogel

ungberg

Schar

häuser

K50

K29

K30

K29

K30

433,4

425,8

353,3

363,3

393,0

424,1

416,5

427,9

447,9

432,5

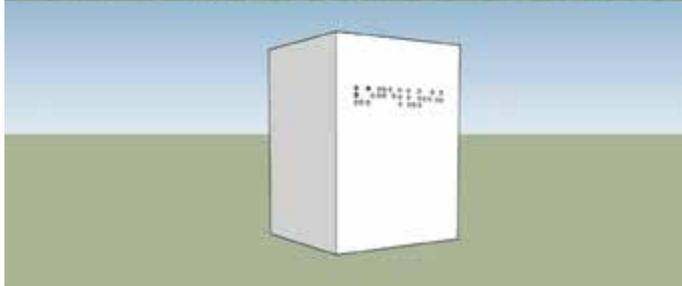
441,7

440,8

422,2

420

451,7





VOGELFREI VOGELVRIJ

Text von Dr. Christopher Naumann
Übersetzung von Michael Henry

Die kubische Form der beiden Sandsteinblöcke mit ihrer glatten Oberfläche fällt an ihrem Standort der Gemeinde Schmalenberg im Kreis Südwestpfalz besonders auf. Hier steht auf einem Platz nahe der Ortsmitte eine Skulptur in Form eines Sandsteinquaders mit einer türartigen Öffnung. Der Besucher ist aufgefordert durch diese Öffnung in das Kunstwerk einzutreten. Dort angekommen wird er seiner Sinne teils beraubt, teils werden diese anders gereizt. Der Raum innerhalb des Kunstwerkes ist stark verdunkelt, da wenig Licht hineinfällt. So müssen sich die Augen des Besuchers zunächst an die Dunkelheit gewöhnen und dessen andere Sinne, Hören, Riechen, Fühlen werden stärker beansprucht.

So nimmt das Kunstwerk von Chris Peterson dem Betrachter im wahrsten Sinne des Wortes den Blick. Einzig durch kleine Löcher in der Wand kommt etwas Tageslicht in das Innere

des Kunstwerkes. Diese Löcher scheinen mit ihrem »Muster« auf einer Art Zeile/Schnur ausgerichtet zu sein und strecken sich über die gesamte Wand aus. Die Reihenfolge und Position der einzelnen Löcher sind nicht zufällig gewählt, sondern ergeben in negativer Blindenschrift (also vertieft, nicht erhaben) das Wort »vogelfrei«.

The cubicle form of these two sandstone blocks with their smooth surfaces is very distinctive at its current location in the village of Schmalenberg in the Southwest Palatinate County. Here on a square near the center of the village stands a Sculpture made from a sandstone cubicle with a door-like opening. Visitors are challenged to enter the art piece through this opening. Inside they are robbed of part of their senses, others are partially heightened or sensitized differently. The room within the artwork is very dark because only little light can enter. The visitors' eyes must gradually adopt to the darkness while all other senses – hearing, smelling, feeling – are sharpened.

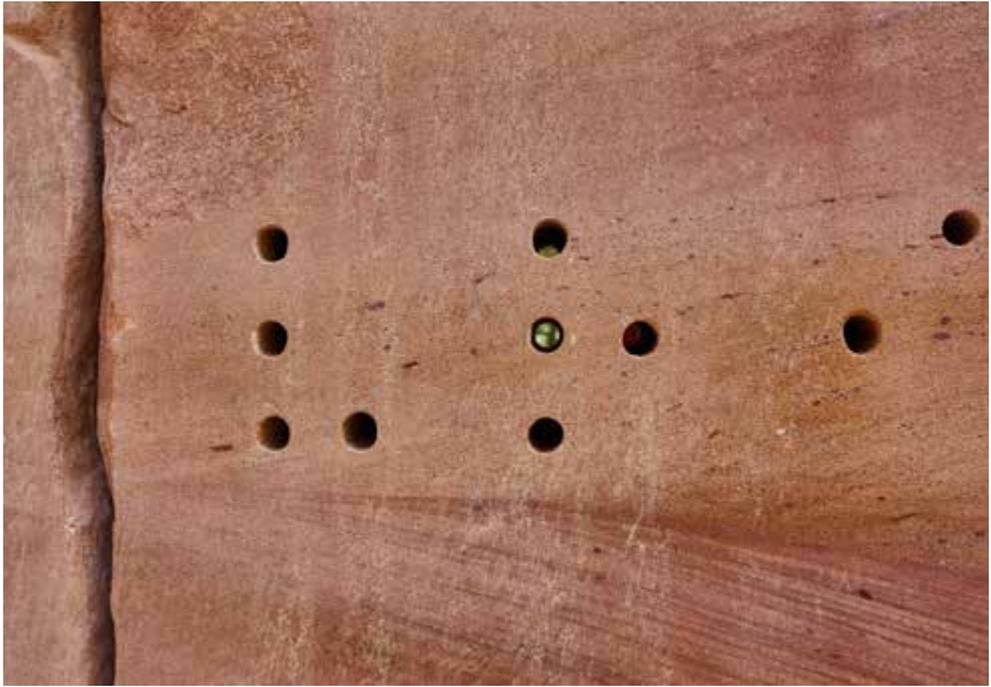
Das Wort mag etwas außer Mode gekommen sein, bezeichnet es doch ursprünglich eine rechtlose/rechtfreie Person aus dem Mittelalter. Zerlegt man aber diesen Begriff, so ergeben sich die Wörter »Vogel« und »frei«. Mit beiden Begriffen verbinden wir in unserer heutigen Zeit positive Konnotationen wie Natürlichkeit und persönliche Entfaltungsfreiheit. Das erste können wir in der Skulptur von Chris Peterson fühlen und erfahren, während uns das zweite durch sie genommen wird.

Schön ist, dass die Skulptur gerade nach Schmalenberg gekommen ist, denn in dieser Gemeinde wird an der technischen Umsetzung von digitalen Medien in Blindenschrift geforscht.

So the sculpture by Chris Peterson steals the visitor's ability to see in the truest sense of the word. The only source of light are the little holes distributed across the wall of the sculpture. These holes seem to be arranged along a line across the entire wall. The position of the holes is not coincidental at all, but spell out the word "Vogelfrei" in negative Braille (recessed instead of raised characters).

The word may have gone out of fashion since the middle ages where it was used to describe people living outside the boundaries of the law – outlaws essentially. However, the word taken apart consists of two words, "Vogel" (bird) and "frei" (free). In today's world we connect positive connotations with both words, such as naturalism and selffulfillment. We can feel and experience the first in Chris Peterson's sculpture, while the second is taken away.

It's a nice coincidence that this sculpture came to be placed in Schmalenberg, a town where research is being conducted on the technical conversion of digital media into Braille.





CHRIS
PETERSON



VITA

Chris Peterson FRSS (born 1976) is a Dutch / British sculptor living in The Netherlands but active in the field of sculpture worldwide. He was elected a Fellow of the Royal British Society of Sculptors in 2014 and winner of the Millfield School Sculpture Prize in 2007.

Chris works in studios worldwide depending on scale and complexity. His studio is situated in The Netherlands and combined with his work spaces in Sweden, Italy and China, allow him to work on a variety of projects.

<https://bastarto.com>



Chris has realized public commissions internationally with a majority of his large-scale works in Asia. His sculptures have been installed in public space in South-Korea, Japan, China, Vietnam, USA, UK, Italy, Germany, Netherlands, United Arab Emirates, Australia, Slovenia, Sweden, Egypt and many more places around the globe.

Work can be found in collections such as EMAAR (Dubai, UAE), Open-Air Museum Aswan (Egypt), Pedvale Open-Air Museum (Latvia), Millfield School (United Kingdom), Bundang Memorial Park (S.Korea), City of Icheon (S.Korea), City of Gwacheon (S.Korea) and the City of Otawara (Japan).

Chris has exhibited extensively both in The Netherlands and abroad. Recent exhibitions include Museum Pfalz Galerie (Germany), the Anningahof Estate and Sculpture Park (Netherlands) and Sculpture Garden Achter de Westduinen (Netherlands).







ALEKSANDAR
EFTIMOVSKI



REVERSE ROTATION





Material: Stahl

Abmessungen: H 4,50 Meter, D 1,60 Meter

Standort: 67657 Kaiserslautern

Geodaten: 49°27'37.0"N 7°48'33.0"E



KAISERSLAUTERN

GRÜBENTÄLCHEN / VOLKSPARK

Bremenkuppe

Hauptfriedhof

Erdbeerentügel

AS Kaiserslautern-Ost

Barbarossa park

Dreieck Kaiserslautern

Meisenbach

Meisenberg

ESELSFÜRTH

Deponie

Höchfels

37

37

6

K13

L395

16a

15

16b

266,9

270

242,2

320

364,6

349,8

257,6

353,2

295,6

292,0

297,2

260

310,6

264

087

307,4

272,2

003

Bad

291,5

286,7

301,2

272,4

295,8

250,4

323,5

park

Bad

Gas

uckel

04

KOTT





UMGEKEHRTE ROTATION

REVERSE ROTATION

*Text von Dr. Christopher Naumann
Übersetzung von Aleksandar Eftimovski*

Das fünfte Werk dieses Symposiums nimmt einen prominenten Platz ein und stammt von dem jungen mazedonischen Künstler Aleksandar Eftimovski, der als einziger Stahl als Material für seine Skulptur gewählt hat. Seine Stahlskulptur mit dem Titel »Reverse Rotation« befindet sich im vielbefahrenen Eselsfürther Autobahnkreisel stadtauswärts in Richtung Sembach. Auf den ersten Blick könnte man meinen, einen handelsüblichen Bohrmaschinenaufsatz zu erkennen, nur etwas größer. Doch erst bei genauerem Hinschauen wird deutlich, dass der »Bohrer« ein Linksgewinde hat, das es nicht erlaubt, mit ihm zu bohren.

Künstlerisch stellt dieses Kunstwerk den Weg von Aleksandar dar, das Ziel, das er anstrebt, und seinen unterschiedlichen und charakteristischen Ansatz. Der Künstler spielt also auf zweierlei Weise mit unseren Sehgewohnheiten. Zum einen mit der monumentalen Größe, 4,5 Meter hoch und 1,6 Meter im Durchmesser, zum anderen mit dem Motiv selbst.

The fifth work from this symposium occupies a prominent position and it is created by a young Macedonian artist Aleksandar Eftimovski is the only one who has chosen steel as material for the making of his sculpture. His steel sculpture entitled Reverse Rotation is located in the busy Eselsfürth highway traffic circle heading out of town towards Sembach. At first glance, you might think you recognize a standard drill attachment, only slightly larger. But only on closer inspection does it become clear that the "drill" has a left-hand thread that does not allow it to be drilled with.

Die orange-braune Skulptur sticht hervor und lenkt durch seine dynamische Gestaltung die Aufmerksamkeit auf das scheinbar Alltägliche und Austauschbare in unserer Gesellschaft und stellt es in Frage.

Artistically this artwork represents the path of Aleksandar, the goal he seeks and his different and characteristic approach. The artist thus plays with our visual habits in two ways.

On the one hand with the monumental size, 4.5 meter high and 1.6 meter in diameter, and on the other with the motif itself.

The orange-brown sculpture stands out and, through its dynamic design, draws our attention to the seemingly mundane and interchangeable in our society and calls it into question.







ALEKSANDAR
EFTIMOVSKI



VITA



Aleksandar started learning about arts at the National Art School – Lazar Licenski in his home town Skopje. His interests in sculpture led him to the Academy of Fine Arts in Florence where he got his Bachelor degree. During his studies in Florence, he has experienced stone as material for creating sculptures, and since then he uses it as a material for his abstract sculptural works. The respect for the traditional sculpture materials took him to the Academy of Fine Arts in Carrara where he has learned the techniques of stone carving and bronze casting. Eftimovski remained at the Academy to complete his Master degree.

He works and lives in Skopje.

www.aleksandareftimovski.com

During and after his studies he took part in more than 25 sculpture symposiums worldwide, where he has been creating big scale sculptures in materials such as stone, steel and wood.

AWARDS

- 2019 First price at the V Biennial Sculpture Symposium, O Grove, Spain
- 2014 Second price at the Symposium of sculpture *ARTIFEX*, Gilena, Spain
- 2013 *Dimo Todorovski* award, awarded from the Association of Artists in Macedonia for small scale sculpture
- 2012 Awarded from the Ministry of Culture of R. Macedonia for talented young artists

SOLO EXHIBITIONS (SELECTION)

- 2023 Чувства (*Feelings*) – Festivalna dvorana Lent, Maribor, Slovenia
- 2022 Патот на Сонцето (*The path of the sun*) – Sodni Stolp Gallery, Maribor, Slovenia
- Визуелни инрепретации (*Visual interpretations*) – Johann Heinrich Pestalozzi – Elementary school, Skopje, Macedonia
- Puncta Visum* (Точки на гледиште) – Youth Cultural Center MKC (Младински Културен Центар)
- 2019 *Fragmentum* – Youth Cultural Center MKC (Младински Културен Центар)

SYMPOSIUMS AND FESTIVALS OF SCULPTURE (SELECTION)

- 2023 MOSAN International STONE SCULPTURE AIR, Mosan Art Museum – Boryeongcity, Republic of Korea
- TeKupenga Stone Sculpture Symposium, New Plymouth, New Zealand
- 2022 NU'VEM Artist in Residence, Pico Island, Portugal
- 2021 Tuwaiq International Sculpture Symposium, Riyadh, Saudi Arabia
- Transcarpatian stone sculpture symposium, Ukraine





PERSÖNLICHE SCHLUSSBEMERKUNG ZUM BILDHAUERSYMPOSIUM 2023

von Florian Andrea Müller

Nach den Erfahrungen des Jahres 2020 (Teilnehmer des Symposions) wäre ich als Künstler nie auf die Idee gekommen, in Organisation, Logistik, in Beschallung und Bewirtung eben dieser Veranstaltung mit einzusteigen, mit der ich schon seit meinem ganzen Leben verbunden bin.

Doch ich wurde von der Familie Picard eingeladen am Symposion 2023 teilzunehmen ... eine Freude, eine Sorge ... meine begrenzten Deutschkenntnisse, ein altes Auto voller italienischer Produkte sollten mir bei dieser neuen Erfahrung helfen. Doch zum ersten Mal fühlte ich mich zu Beginn im Schweinstal allein und verlassen, hatte aber keine Zeit darüber nachzugrübeln wie mich Familie Picard immer willkommen hat, als Sohn, wie ein Bruder. Die Künstler kamen und alles begann: die Künstler, der Arbeitsalltag, die Musik, die gut geschärften Messer in Jürgens Küche, Frau Stephans Gemüsegarten, die Arbeiter, die Billardabende waren »mein Symposion«; gleichzeitig produzierten »dirty« artists wie ich auch einer war, ewige Ideen.

Frieden und Demokratie waren Themen des Symposions, sind auch für mich selbst Kernpunkte meiner eigenen Auseinandersetzungen und Positionen.

Einen Monat lang mit verschiedenen Menschen zu »leben« ist nicht immer einfach – aber es funktionierte Dank dieser anwesenden Leute.

Alle haben dazu beigetragen diesen »künstlerischen Bienenstock« zum Leben zu erwecken, mit Worten, Taten und Gedanken.

Für mich war das »Brechen des Eises« definitiv meine bescheidene musikalische Intervention in der Pfalzgalerie Kaiserslautern: von da an würde jeder verstehen, mit wem er es zu tun hätte ...

Das verdanke ich der Spontanität der Pfalzgalerie und Christopher Naumann, die dem Symposion den Rahmen gaben, den es verdient. Ich hoffe auch dazu beigetragen zu haben.



Würde ich es wieder tun?
Jetzt sofort, auf der Stelle, 30 Tage lang Kultur und Skulptur ein- und ausatmen.
Tut einfach gut.

Florian Andrea Müller

HAUPTSPONSOR

Gefördert von:



FÖRDERER UND PARTNER

Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration des Landes Rheinland-Pfalz ·
Carl Picard Natursteinwerk GmbH · Damm-Solar GmbH · Gebr. Pfeiffer SE ·
Rheinland-Pfälzische Technische Universität Kaiserslautern-Landau ·
Museum Pfalzgalerie Kaiserslautern · ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern ·
Landkreis Kaiserslautern · Bezirksverband Pfalz · Donnersbergkreis · Rotary Club Kaiserslautern ·
Rotary Club Pirmasens · Rotary Club Rockenhausen · Zukunftsregion Westpfalz e. V. ·
Sparkasse Kaiserslautern · Jakob Becker GmbH & Co. KG · Schuster & Sohn · Sauer GmbH ·
SWK Stadtwerke KL GmbH · PS Immobilien GmbH & Co. KG · Sparkasse Donnersberg ·
G&M Systemtechnik GmbH · Volksbank Kaiserslautern-Nordwestpfalz · Spardabank Südwest ·
Kreissparkasse Kusel · Alois Omlor GmbH · Human Solutions GmbH · Augenzentrum Westpfalz ·
Pfälzer Bergland · Sparkasse Südwestpfalz · Thomas Brenner Photographie

DANK

Wir danken auch den vielen weiteren Unterstützer*innen, Fördermitgliedern und Partner*innen, ohne die eine Durchführung des Bildhauersymposiums nicht möglich wäre!



damm-solar GmbH

GEBR. PFEIFFER

P
R TU Philipps-Universität
Technische Universität
Koblenz

mpk WESTFÄLISCHES KAMMERKLEINER



Rotary 
Club Kaiserslautern

Rotary 
Club Firmasens

Rotary 
Club Rockenhausen

 ZukunftsRegion
Westpfalz



G & M Systemtechnik GmbH

www.gms-ki.de



IMPRESSUM

Skulpturen Rheinland-Pfalz e. V.
1. Vorsitzender: Dr. Christopher Naumann
Schweinstal 4
DE-67706 Krickenbach
info@skulpturenverein-rlp.de
☐ www.skulpturenverein-rlp.de

KONZEPT & GESTALTUNG

elfdinge | werkstatt für visuelle kommunikation, Kaiserslautern
Susanne Heyl
☐ www.elfdinge.de

FOTOS

Thomas Brenner Photographie, Kaiserslautern
☐ www.brenner-photographie.com

S. 6–7 Lisa Lorenz, S. 15 Christian Hinz,
S. 23, 26, 27 Birgit Albers

BESONDERER DANK

Florian Andrea Müller, Rho, Mailand
Mitorganisation und Künstlerbetreuung
☐ florianandreamuell.wixsite.com/arte

DRUCKEREI

Kerker Druck GmbH, Kaiserslautern
☐ www.kerkerdruck.de

PAPIER

Magno Volume mit 135 und 250 g/m² von Berberich

SCHRIFT

Univers LT Std, 47 Light Condensed und Adobe Garamond Pro, Regular & Italic



1 CHRISTIAN HINZ:
DER FRIEDENSENGEL

2 BIRGIT CAUER:
LAPI-LIEGE

3 MARKUS SAUERMANN:
OST-WEST

4 CHRIS PETERSON:
VOGELVRIJ



5 ALEXANDAR EFTIMOVSKI:
REVERSE ROTATION



Alle Skulpturen sind barrierefrei zugänglich.

© GeoBasis-DE / LVermGeoRP (2024),
dl-de/by-2-0, <http://www.lvermgeo.rlp.de>
[Daten bearbeitet]

